



Ev. Kindergarten
Kalefeld

Der
evangelische
Kindergarten
Kalefeld
stellt sich vor



Liebe interessierte Leser/innen !

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen unsere Arbeit mit Kindern vorstellen und erläutern.

Wir hoffen, Sie nehmen sich einen Moment Zeit und werden neugierig auf unsere Einrichtung.

Leitung

Silvia Steinhoff

stellvertretende Leitung

Tina Mutschall

Pädagogische Mitarbeiter/innen

Elisabeth Bierwirth

Gisela Czogalla

Ortrud Grube

Tanja Röhrich

Peer Birke

Marita Klemke

Anne Dore Leuschner

Jennifer Wüstefeld

Tina Mutschall

Britta Seipelt

Anja Harig

Celina Hunold

Greta Kamenz

weitere Mitarbeiter/innen

Anne Alusse

Susanne Ullrich

KirstenEickemeyer

Bärbel Jankowski

Martin Ude

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Der evangelische Kindergarten Kalefeld stellt sich vor
Seite 4	Öffnungszeiten
Seite 5	Das sind wir!
Seite 5	Bildung von Anfang an
Seite 6	Die anregende Lernumgebung
Seite 6/7	Kinder lernen in vielen Bildungsbereichen
Seite 8	Wir geben den Kindern Orientierung
Seite 8	Zusammenarbeit Schule und Kindergarten
Seite 9	Vorschularbeit
Seite 10	Zusammenarbeit mit Therapeuten/innen und Institutionen
Seite 10	Beobachten und Dokumentieren
Seite 10	Teamarbeit/Fortbildung
Seite 10/11	Geregelte Tagesabläufe geben den Kindern Sicherheit
Seite 11	Grundlagen unserer Arbeit
Seite 12/13	Tagesablauf Vormittagsgruppe
Seite 14	Tagesablauf Ganztagsgruppe
Seite 15/16	Tagesablauf Krippengruppe
Seite 16	Schwerpunkte unserer Krippenarbeit
Seite 17	Eingewöhnungszeit in der Krippengruppe
Seite 18	Wiederkehrende Ereignisse im Kindergartenjahr Ereignisse für die Vorschulkinder
Seite 19	Zusammenarbeit mit Eltern
Seite 20	Das Konzept individueller Unterschiede
Seite 21	...und jetzt noch ein paar Worte zum Schluß

Der ev. Kindergarten Kalefeld stellt sich vor !

Kindergarten Kalefeld

Birkenweg 3

37589 Kalefeld

Telefon: 05553/1317

E-Mail: Kiga-Kalefeld@gmx.de

Träger: Ev. Luth. Kindertagesstättenverband Harzer Land

Pädagogische Leitung: Martin Zymelka Te.05522/901977

Einzugsgebiet: Kalefeld, Eboldshausen, Sebexen, Dögerode

Zurzeit bestehen in unserer Einrichtung:

- 2 Ganztagskindergartengruppen für 25 Kinder
- 2 Ganztagskrippengruppe für 15 Kinder von 1 - 3 Jahren

Unseren Kindern stehen zur Verfügung:

- 2 Gruppenräume
- 2 Krippengruppenraum
- 1 Bewegungshalle
- 1 Innenrutsche
- 1 Frühstücksraum
- 1 Küche
- Außengelände

Unsere Gruppenräume sind in unterschiedliche Bereiche unterteilt, z.B. Rollenspiel, Bauen und Werken. Außerdem befindet sich ein großer Außengarten am Haus. Der Garten wurde 2006 mit den Eltern neu gestaltet und verfügt über viele Erlebnisbereiche.

Unser Kindergarten bietet den Kindern jeden Tag ein frisch zubereitetes Mittagessen. Dieses Angebot besteht für alle Ganztagskinder und bei Inanspruchnahme einer Sonderöffnungszeit für die Halbtagskinder

Öffnungszeiten

Vormittags:	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Sonderöffnung:	07.00 Uhr - 08.00 Uhr 12.00 Uhr - 12.30 Uhr mit Mittagessen
Ganztags:	08.00 Uhr - 14.30 Uhr
Sonderöffnung:	07.00 Uhr - 08.00 Uhr 14.30 Uhr - 15.30 Uhr
Krippe:	08.00 Uhr - 14.30 Uhr
Sonderöffnung:	07.00 Uhr - 08.00 Uhr 14.30 Uhr - 15.30 Uhr

Das sind wir!

Wir sind eine evangelische Einrichtung.

Jeder Mensch ist einzigartig und von Gott geliebt. Von dieser Zusage Gottes lassen wir uns in unserer pädagogischen Arbeit leiten.

Wir achten Kinder in ihrer Persönlichkeit und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt, unabhängig von Religion, Herkunft und Weltanschauung.

Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir die täglichen kleinen Wunder der Schöpfung und gehen achtsam und verantwortlich damit um.

Wir bieten Ihrem Kind sicheren Halt.

Unser christlicher Glaube trägt Kinder wie Erwachsene und bietet Orientierung für das Leben.

Wir gestalten unsere Beziehungen zu den Kindern verlässlich und schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Geborgenheit erfahren und vertrauensvolle Gemeinschaft erleben.

Im täglichen Miteinander nehmen wir uns Zeit für die Fragen der Kinder nach Gott und der Welt und suchen gemeinsam mit ihnen nach Antworten.

Durch biblische Geschichten, religiöse Rituale, Gottesdienste und Feiern von Festen werden Kinder vertraut gemacht mit der christlichen Botschaft.

(Entnommen aus dem Prospekt "Auf gutem Grund Bildung, Erziehung und Betreuung" erarbeitet von Vertretern aus den Kirchenkreisen Herzberg, Osterode und Clausthal-Zellerfeld)

Bildung von Anfang an!

Jedes Kind ist ein geborener Lerner und bestrebt, die Welt zu verstehen.

Wir sprechen deshalb von Selbstbildung, weil niemand das Kind motivieren muss. Kinder wissen selbst, was gut für ihr Lernen ist. Sie entscheiden und handeln nach einem inneren Bauplan und bauen so ihr Wissen auf.

Niemand kann dem lernenden Menschen die geistige und gefühlsmäßige Verarbeitung seiner Begegnungen mit der Welt (und sich selbst) abnehmen.

Die anregende Lernumgebung

Unser Kindergarten ist eine "Werkstatt des Lernens": Die Ausstattung in unserer Einrichtung ist so gestaltet, dass sie zu selbstaktivem Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten und zur Muße einlädt.

Kinder lernen in vielen Bildungsbereichen!

Einen Platz in der Welt finden

- Bindung und Beziehung
- soziale Kompetenz und Selbstvertrauen
- Konflikt- und Kritikfähigkeit

Das Kind erfährt bei uns verlässliche Bindungen: "Ich bin willkommen, ich bin wichtig, ich wirke und ich kann etwas bewirken." Über das so gewonnene Selbstvertrauen wird bei dem Kind eine Basis geschaffen, mutig und offen auf andere Menschen zuzugehen.

Die Welt spüren

- Bewegung und Motorik
- Wahrnehmung
- Rhythmus und Musik

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Musische Bildung in Form von Rhythmus, Musik und Tanz eröffnet Kindern vielfältige Möglichkeiten sich ihre Welt zu erschließen.

Die Welt erkunden

- Experimentieren
- Gestalten
- Materialerfahrung
- Planen und Konstruieren

Kinder sind Forscher und Entdecker, sie erkunden die Welt mit allen Sinnen, überprüfen ihr Wissen und benutzen dabei kreative und ungewöhnliche Denkwege. Sie entwickeln eigene Lernstrategien und eignen sich Grundlagenwissen an.

Sich in der Welt verständigen

- Kommunikation
- Medien und Symbole

Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen. Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit. Daher ist es uns wichtig, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten. Der kompetente Umgang mit Medien und Symbolen gehört heute zum wichtigen Handwerkszeug.

Philosophieren mit Kindern ist für uns eine Herausforderung

- Kultur und Religion

Kinder brauchen die Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen und Traditionen, um eine Orientierung im Leben zu finden. Religiöse und ethische Themen sind somit auch unter dem Stichwort "Philosophieren mit Kindern" Bildungsinhalt. Wir stellen uns dieser Herausforderung, wir suchen gemeinsam mit Ihren Kindern Antworten, erläutern den eigenen (religiösen) Standpunkt und geben den Kindern Deutungsmuster.

Konkret heißt das:

Kinder brauchen Rituale zur Orientierung und Strukturierung ihres Alltags. Kinder brauchen Stille und Gelegenheit zur Meditation, um zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen. Bei der Gestaltung von Festen, als Höhepunkte im Jahresverlauf können viele Bildungsziele dieses Lernbereiches verfolgt werden.

Die Welt erforschen

- Naturwissenschaften
- Kognition und Experimentieren
- Umwelt
- Natur und Wohlbefinden

Der Kindergarten als Lernwerkstatt eröffnet Möglichkeiten zum Experimentieren mit Gewichten und Mengen, stofflicher Beschaffenheit und anderen Eigenschaften. Die Erfahrung, Dinge selbst tun zu können (Selbstwirksamkeit), der Umgang mit technischen Geräten und die Aneignung von Grundlagenwissen fördern ein positives Selbstkonzept.

Wir geben den Kindern Orientierung

In unserem Kindergarten hat jedes Kind einen festen Platz in seiner Stammgruppe (Igel, Frösche, Mäuse, Käfer) mit festen Bezugspersonen. Hierdurch kann Ihr Kind Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeitsgefühl entwickeln. In diesem Zusammenhang ist für uns auch das Freispiel ein wichtiger Bestandteil des Tages. Hier hat Ihr Kind die Möglichkeit, seinen individuellen Bedürfnissen nachzugehen.

Ruhe zum intensiven Spiel findet Ihr Kind in den Gruppenräumen beim Bauen und Konstruieren im Rollenspielbereich und im Kreativbereich.

Für die Bewegung stehen den Kindern der Hallenbereich mit großer Innenrutsche, und unser großflächiges Außengelände zur Verfügung.

Mit gruppenübergreifenden angeleiteten Angeboten wollen wir Interesse und Lernlust der Kinder wecken. In der Morgenrunde entscheiden sich die Kinder für eines der vorgestellten Angebote, dabei geben wir den Kindern bei Bedarf Entscheidungshilfen. Wir achten darauf, dass alle Kinder das vielfältige Angebot nutzen. Um unsere pädagogische Arbeit immer auf dem neuesten Stand zu halten, nehmen alle Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten

Im Einvernehmen mit den Eltern arbeiten wir mit anderen Institutionen zusammen, um die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

In unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit legen wir Grundlagen für späteres Lernen in der Schule. Durch die Kooperation mit der Grundschule bereiten wir die Kinder auf diesen neuen Lebensabschnitt vor. Wir beobachten und dokumentieren die individuellen Bildungswege der Kinder und gestalten den Übergang zur Grundschule.

Vorschularbeit

Die Vorbereitung auf die Schule findet vom ersten Kindertag an statt, bekommt aber im letzten Jahr vor der Einschulung einen besonderen Stellenwert. Bei uns gibt es die sogenannten 'Vorschulkids', die sich einmal in der Woche während der Angebotszeit und zu besonderen Anlässen treffen, um ihrem Alter entsprechende Angebote wahrzunehmen.

Unser Ziel ist es:

Die Kinder zu befähigen, gestellte Aufgaben zu durchdenken und diese selbstständig innerhalb einer Gemeinschaft durchzuführen.

Über einen längeren Zeitraum hinweg stillzusitzen, zuzuhören oder auch spielen zu können.

Sich in einer Gruppe einfügen und behaupten zu können.

Sich mit einer Sache über einen längeren Zeitraum zu beschäftigen.

Sich sprachlich verständlich auszudrücken, Vorstellungen, Ideen und Wünsche artikulieren zu können.

Die feinmotorischen Bewegungen der Hand beim Umgang mit Schreibgeräten zu üben.

Ein reges Lerninteresse und Interessierbarkeit für weit gefächerte Themen und somit Ausdauer und Konzentration zu fördern.

Darüber hinaus machen wir uns das Thema Schule selbst zum Inhalt, indem wir z.B. mit den Kindern eine Schulstunde besuchen.

Mit den Kindern über ihre Erwartungen an die Schule sprechen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Gefühle in Bezug auf die Schule zu äußern und zu bearbeiten.

Wir möchten, daß die Kindergartenkinder ihre Schule, Lehrerinnen und Lehrer schon vorab kennen lernen, so dass der Übergang vom Kindergarten zur Schule möglichst wenig als Bruch erlebt wird.

Zusammenarbeit mit Therapeuten und Institutionen

- Frühförderung
- Ergotherapie
- Logopädie
- Erziehungsberatungsstelle
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Fachschulen für Sozialpädagogik

Wir arbeiten sehr eng mit diesen Institutionen zusammen. Alle Therapien können auch in unserem Haus durchgeführt werden.

Beobachten und Dokumentieren

Ziel einer jeden Beobachtung ist es, das Kind, sein Verhalten und Erleben immer besser zu verstehen. Wir beobachten und dokumentieren auf der Grundlage des Niedersächsischen Orientierungsplans die Fähigkeiten und Stärken eines jeden Kindes. Beim anschließenden fachlichen Austausch im Team werden individuelle Angebote entwickelt.

Teamarbeit/Fortbildung

In wöchentlichen Teambesprechungen planen wir die pädagogische Arbeit und deren Umsetzung in der Praxis. Wir reflektieren unsere Arbeit regelmäßig, um sinnvoll auf die Bedürfnisse unserer Kinder eingehen zu können. Fortbildungen (externe Seminare und interne Studientage) sind ebenfalls eine Grundlage unserer Arbeit. Wir nutzen Fortbildungen, um unser pädagogisches Konzept weiterzuentwickeln, neue Ideen kennen zu lernen und umzusetzen.

Geregelte Tagesabläufe geben den Kindern Sicherheit

Das alltägliche Miteinander wird von Regeln bestimmt. Diese geben Orientierung und einen angenehmen Schutzraum. Regeln bringen Struktur in den Tagesablauf, geben den Kindern Sicherheit und Selbstvertrauen. So lernen Kinder sich in wiederkehrenden Situationen zu verhalten.

Für die Umsetzung dieser Regeln ist es wichtig, Grenzen zu setzen. Kinder wollen gezeigt bekommen, wie weit sie gehen dürfen, deshalb testen sie ihre Grenzen aus. In dem täglichen Miteinander gibt es Grundregeln, die sich aus der Verantwortung für das einzelne Kind und der Gruppe ergeben.

Wir haben Regeln, die wir gemeinsam mit den Kindern entwickelt haben. Diese können je nach Gruppenprozess veränderbar sein. Dabei treffen wir gemeinsame Absprachen, die immer begründet werden und so für die Kinder einsehbar sind. Im täglichen Umgang erinnern wir uns untereinander an diese gemeinsam aufgestellten Regeln und sorgen so für deren Einhaltung.

Grundlagen unserer Arbeit

Bildung in unserem Kindergarten ist uns sehr wichtig. Kinder bilden sich im Spiel. Sie setzen sich mit sich selbst und mit anderen auseinander und entdecken ihre Umwelt aus eigenem Antrieb.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum für eigenständiges Handeln in einer Umgebung, die das Lernen mit allen Sinnen herausfordert.

Wir begleiten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung, in dem wir ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und aufgreifen.

Durch gezielte Bildungsangebote, weiterführende Impulse und Anregungen vertiefen wir die Erfahrung der Kinder und unterstützen ihre Lernfreude.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

(Entnommen aus dem Prospekt "Auf gutem Grund Bildung, Erziehung und Betreuung" erarbeitet von Vertretern aus den Kirchenkreisen Herzberg, Osterode und Clausthal-Zellerfeld)

Unser Tagesablauf im Überblick

Tagesablauf für die Vormittagsgruppe

- Frühdienst und Ankommenszeit
- 07.00 Uhr** **Ankommenszeit**
- 08.00 Uhr** Begrüßen und Wahrnehmen der Kinder.
Impulse geben für einen harmonischen Beginn und Neugier auf den Tag wecken.
- 08.00 Uhr** **Freispiel**
- 09.30 Uhr** Kinder bilden sich im Freispiel in erster Linie selbst. Sie suchen und übernehmen Verantwortung für ihr Tun. Bei Bedarf holen sie sich Hilfe von den Erzieherinnen und lernen dabei, für ihre Wünsche und Bedürfnisse selbst zu sorgen. Die Fachkräfte greifen in das Spiel ein, wo es nötig ist.
Im übrigen beobachten sie das Spiel, stellen ein ansprechendes Raumangebot, geben Hilfestellung beim Beschaffen von benötigten Materialien zur Verfügung.
- 08.30 Uhr** **Frühstück im Frühstücksraum**
- 09.30 Uhr** In der Zeit von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr entscheiden die Kinder selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Hierbei lernen sie unter Anleitung einer Mitarbeiterin Verantwortung zu übernehmen und für sich selbst zu sorgen.
Sie suchen sich ihren Platz aus, holen Geschirr und richten sich ihren Essplatz ein. Nach dem Frühstück räumen sie wieder ab und sorgen dafür, dass nachfolgende Kinder ebenfalls einen sauberen Platz vorfinden. Die Erzieherinnen achten darauf, daß kein Kind das Essen vergißt.
- 09.30 Uhr** **Morgenrunde**
- 09.50 Uhr** Wenn die Triangel ertönt, ist das für alle Kinder das Zeichen, sich in der Stammgruppe einzufinden. Hier finden die morgendlichen Begrüßungsrituale der jeweiligen Gruppen statt, z.B. Morgengebet, Anwesenheitsliste und Lieder. Hier erfahren die Kinder auch, was an diesem Tag geplant ist und zu welchem Angebot sie sich zuordnen können.

09.50 Uhr Angebotszeit

11.15 Uhr Hier finden gruppenübergreifende Angebote für alle Kinder statt: Vorschularbeit, Turnen, Werken, Malen, Basteln, Kreisspiele, Gesellschaftsspiele, Vorlesen, Singen, Stille und vieles mehr. Gegen Ende dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Arbeit in eigener Regie weiterzuführen und ihre Erfahrungen an andere Kinder weiterzugeben. So lernen Kinder von Kindern und Erlerntes prägt sie

11.30 Uhr Mittagessen im Essensraum

12.30 Uhr für Vormittags- und Ganztagskinder

Mittagessen

Das Mittagessen wird von unserer Köchin jeden Tag aus frischen Zutaten bereitet. Beim Erstellen des Speiseplanes fließen die Wünsche der Kinder mit ein, z.B. Lieblingsessen zum Geburtstag, Wunschwochen. Das gemeinsame Mittagessen findet in einer gemütlichen und harmonischen Atmosphäre statt und wird von jeweils zwei Erzieherinnen begleitet. Dabei wird auf Tischmanieren und Esskultur Wert gelegt.

- Ende der Vormittagsbetreuung -

Tagesablauf für die Ganztagsgruppe

07.00 Uhr Tagesablauf wie Vormittagsgruppe

11.30 Uhr

12.30 Uhr **Mittagessen**
für die Ganztagskinder

Das Mittagessen wird von unserer Köchin jeden Tag aus frischen Zutaten bereitet. Beim Erstellen des Speiseplanes fließen die Wünsche der Kinder mit ein, z.B. Lieblingsessen zum Geburtstag, Wunschwochen. Das gemeinsame Mittagessen findet in einer gemütlichen und harmonischen Atmosphäre statt und wird von jeweils zwei Erzieherinnen begleitet. Dabei wird auf Tischmanieren und Esskultur Wert gelegt.

12.30 Uhr **Schlafenszeit und gleichzeitig Freispiel**
für unsere Kleinen

14.00 Uhr

14.00 Uhr **Teepause**

14.30 Uhr

15.30 Uhr - Ende der Ganztagsbetreuung -

Tagesablauf für die Krippengruppe

07.00 Uhr **Frühdienst und Ankommenszeit**

09.00 Uhr Ankommenszeit heißt Begrüßen und Wahrnehmen eines jeden Kindes. Ebenso wichtig ist für die Erzieherinnen sich mit den Eltern auszutauschen um so wichtige Informationen wie - Hat das Kind gut geschlafen? - Gibt es heute etwas Besonderes zu berücksichtigen? - zu bekommen.

In der Ankommenszeit werden Impulse für einen harmonischen Beginn des Krippentages gegeben und Neugier auf den Tag geweckt.

09.00 Uhr **Morgenrunde, Gemeinsames Frühstück und anschließende Körperpflege, Freispiel**

11.00 Uhr Essen, Schlafen und Körperpflege sind für Krippenkinder von großer Bedeutung, denn sie regen die Sinne an und sind die Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

Die Erzieherinnen beobachten jedes Kind sorgfältig und geben Unterstützung wo es notwendig ist, ohne die Kinder in ihrem Streben nach Selbstständigkeit einzuengen. Das heißt die Individualität und der Entwicklungsstand eines jeden Kindes wird berücksichtigt. Durch verlässliche Pflege, Versorgung und genügend Zeit für jedes Kind entsteht eine Bindung zur Erzieherin, die es dem Kleinkind ermöglicht vertrauensvoll und mit dem Gefühl der Sicherheit seine Umwelt zu erforschen und in Besitz zu nehmen.

Im Freispiel kann ein Kind durch unterschiedliche Material- und Spielangebote Erfahrungen mit all seinen Sinnen sammeln. In gut vorbereiteten Räumen innen und aussen hat es die Möglichkeit sich auf vielfältige Art zu bewegen sowie sich beim Bedürfnis nach Ruhe zurückzuziehen. Angebote an die Kinder sind also gut vorbereitete Räume, um lebenspraktische Dinge wie An- und Ausziehen, selbstständiges Essen, Körperpflege, Sprache und Bewegungsabläufe zu erlernen.

11.00 Uhr Mittagessen und anschließende Körperpflege

11.30 Uhr

11.30 Uhr Mittagsschlaf bzw. Ausruhen

13.30 Uhr

13.30 Uhr Freispiel und Abholen der Kinder

15.00 Uhr Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern:
Wie war der Tag, gab es Besonderheiten?
Verabschiedung von Kindern und Eltern.

Eingewöhnungszeit in der Krippengruppe

Der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit. Für die Familie ist es etwas neues, das eventuell mit Unsicherheit behaftet ist. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Krippe notwendig. Dieses geschieht durch die Anwesenheit einer Bezugsperson.

Wir arbeiten in unserem Kindergarten nach dem Berliner Modell. Dafür sollten die Eltern drei Wochen Zeit einplanen. In den ersten Tagen wird das Kind von einem Elternteil in die Gruppe begleitet. In dieser Zeit dienen die Eltern dem Kind als Basis, bis sich der Kontakt und eine beginnende Beziehung zur Mitarbeiterin aufgebaut hat. Nach und nach werden die Zeiträume, die das Kind alleine in der Gruppe verbringt, größer - in enger Vernetzung mit den Eltern und bei voller Rücksichtnahme auf das Kind.

(siehe "Das Berliner Eingewöhnungsmodell" Quelle INFANS, Berlin 1990)

Schwerpunkte unserer Krippenarbeit

- Wir möchten dass sich die Kinder in unserer Krippengruppe wohl und geborgen fühlen. Wir geben ihnen Nähe, Aufmerksamkeit und Sicherheit und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. Dafür stehen ihnen zwei feste, im Umgang mit Krippenkindern durch regelmäßige Fortbildungen geschulte Fachkräfte zur Verfügung.
- Wir nehmen jedes Kind mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten als Persönlichkeit Ernst.
- Wir fördern die natürliche Neugier und Lernbereitschaft der Kinder durch gezielte Impulse und Anregungen in sicher gestalteten Räumen für Bewegung und Spiel.
- Für uns ist es wichtig, dass die Kinder eine gute Beziehung zu den Erzieherinnen in unserer Einrichtung entwickeln.
- Ein fester Tagesablauf gibt den Kindern eine zeitliche und räumliche Struktur, die für die Entwicklung von Sicherheit und Selbstbewusstsein wichtig ist.
- Wir möchten, dass die Kinder später gut vorbereitet in die altersgemischten Gruppen der Kindergärten wechseln.

Wiederkehrende Ereignisse im Kindergartenjahr für alle Kinder

- Faschingsparty
- Osterfrühstück
- Waldwoche
- Sommerfest
- Erntedankfest
- Laternenumzug
- Weihnachtsgottesdienst

Ereignisse für die Vorschulkinder

- Abschlußfahrt und Übernachtung im Kindergarten
- Besuch der Freiwilligen Feuerwehr
- Schulschnuppern in Echte
- Theaterfahrt zu Weihnachten

Zusammenarbeit mit Eltern

Unser Kindergarten soll in erster Linie ein Haus für Kinder sein, aber auch ein Ort der Begegnungen für Eltern und Mitarbeiterinnen.

Darunter verstehen wir im besonderen:

- Gegenseitiges kennen lernen beim Aufnahmegespräch
- Vereinbarte Schnuppertage zum Kennenlernen unserer Mitarbeiterinnen und unserer Einrichtung für Kinder und Eltern
- Gemeinsame Eltern- und Kindveranstaltungen
- Gottesdienste
- Elternbriefe
- Elternsprechtage
- Aktive Mithilfe der Eltern bei Festen und Veranstaltungen
- Hospitationen, Möglichkeit am Kiga-Alltag teilzunehmen.

Außerdem sind wir in vielen verschiedenen Bereichen auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Ein intensiver Austausch und Kontakt zu Ihnen, liebe Eltern, ist uns wichtig, weil sich Kindergarten und Elternhaus in ihrer pädagogischen Arbeit mit dem Kind ergänzen sollten.

Das Konzept individueller Unterschiede

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule.

Der Lehrplan bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen, besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach besonders schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten waren aber akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken darum, außer: die Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachtsichtig und streng gemäßregelt, da er, obwohl er in der Kletterklasse alle anderen darin schlug, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste von der Schule abgehen wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.

Das Eichhörnchen war Klassenbesten im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ ihn seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr "Dreien" im Klettern und "Fünfen" im Rennen.

Die mit Sinn fürs Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dachs in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in den Lehrplan aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen und etwas rennen, klettern und fliegen konnte als Schulbesten die Ansprache.

Originalquelle unbekannt

...und jetzt noch ein paar Worte zum Schluß

So wie den Tieren in dieser beschriebenen Schule soll es Ihrem Kind in unserem Kindergarten nicht ergehen. Unser Anliegen ist es, ein Kind dort abzuholen, wo es steht, das heißt es seinem Entwicklungsstand entsprechend anzunehmen wie es ist.

Wir orientieren uns an den vielen Stärken und Fähigkeiten, die Ihr Kind mitbringt. Das ist uns sehr wichtig.

Natürlich soll es bei uns auch viele neue Dinge erfahren und erlernen. Das fällt, wie wir alle wissen, um vieles leichter, wenn es für Kenntnisse und Fertigkeiten anerkannt und geschätzt wird.

Dann - und nur dann sind wir richtig frei, um Neues aufzunehmen und zu verarbeiten.

Wir wollen uns gemeinsam mit Ihrem Kind auf diesen Weg begeben.

Wir wollen zusammen viele neue Erfahrungen machen und eine Menge Neues lernen, ohne schon erlerntes Wissen zu vernachlässigen.

Mit einer guten Mischung aus mitgebrachten und dazugelernten Fähigkeiten als Basis für das weitere Lernen wollen wir Ihr Kind nach einer fröhlichen, schönen und erfolgreichen Kindergartenzeit in die Schule entlassen.

